

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 36 (1929)

Heft: 8

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel.

(Schluß.)

Die Spezialkarte No. 736 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel zeigt die Anwendung von Kunstseiden-schwarz GN in der Weiß- und Buntfärbung auf Mischgewebe aus Baumwolle und Kunstseide.

Für Weißfärbungen sind Hydrosulfit RWS Ciba verwendet; gelbe Buntfärbungen enthält Cibanongelb GN und Hydrosulfit R konz. Ciba. Für die Grünfärbungen sind unter anderem Brillantflavin T, Methylenblau D und Hydrosulfit R konz. Ciba verwendet worden. Das Dämpfen erfolgt im luftfreien Schnelldämpfer.

Die Musterkarte No. 737, Neolanfarbstoffe im Seidendruck weist auf die Verwendungsmöglichkeit dieser bekannten Farbstoffklassen beim Drucken von Naturseide hin. Die Druckfarbe enthält etwas Chromacetat und weinsaures Ammon. Die Drucke sind durch gute Licht- und Waschechtheit ausgezeichnet, und es ist ganz speziell zu erwähnen, daß auch bei schweren Deckern ein Einbluten in die Weißeffekte beim Waschen nicht zu befürchten ist.

Unter der Bezeichnung Akridinorange P konz. hat die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel einen basischen Farbstoff der Akridinklasse aufgenommen, der sich durch seine schöne Nuance, Stärke und allgemeine Verwendbarkeit auszeichnet. Man färbt Baumwolle wie üblich auf Tanninbeize und Seide aus gebrochenem Bastseifenbade, oder aus essigsäurem Wasserbade. Im Baumwolldruck hat der Farbstoff Bedeutung als Zusatz zu Hydrosulfitfärbungen und für den Tanninätzartikel, ferner für den Anilinschwarz-Reserveartikel, im Seidendruck für den direkten Druck und für den Aetzdruck. Unter den Eigenschaften ist die sehr gute Löslichkeit sowie die gute Wasch- und Wasserechtheit hervorzuheben.

Unter der Bezeichnung Neolangrau BS (pat.) und Neolangrau RS (pat. angemeldet) bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel zwei neue, sehr gut egalisierende Farbstoffe aus der Neolanfarbenserie auf den Markt, die nur für das Färben von Seide empfohlen werden, und im Zirkular No. 314 beschrieben sind. Beide Produkte zeichnen sich durch besondere Echtheiten auf Seide aus, sowohl für Naturseide als auch für chargierte Seide. Beide Farbstoffe sind auf Naturseide als auch auf Chargé reinweiß ätzbar. Man färbt mit 3–5% Essigsäure bei 60–90° C während einer Stunde. Neolangrau BS und RS können auch im mit Essigsäure gebrochenen Bastseifenbade gefärbt werden.

Mit Zirkular No. 316, betitelt Cibanongelb GKP bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel einen neuen Farbstoff in den Handel, welcher sich durch hervorragende Echtheitseigenschaften auszeichnet. Cibanongelb GKP wird nach Verfahren C III kalt gefärbt, d. h. in mittelstark alkalischer Küpe mit Salzzusatz und bei niedriger Färbetemperatur. Der Farbstoff muß in der Stammküpe verküpt werden. Nach dem Färben wird abgequetscht, oxydiert, gespült, gesäuert und kochend geseift. Kunstseide wird wie Baumwolle gefärbt, Seide unter Zusatz eines Schutzkolloides und bei 30–40° C. Im Druck wird der neue Farbstoff nach den üblichen Vorschriften mit pottaschehaltigen Druckpasten entweder in reduzierter oder nicht reduzierter Form unter Verwendung von Hydrosulfit R konz. Ciba und Dämpfen mit feuchtem Dampf fixiert. Die Färbungen von Cibanongelb GKP sind mit Hydrosulfit R konz. Ciba unter Zusatz von Leukotrop W weiß ätzbar. Im übrigen wird auf die gute Verwendbarkeit des neuen Produktes für den Buntbleichartikel, zum Färben von Baumwollgarn, Baumwollstück und losem Material, sowie für Kombinationen hingewiesen.

Mit Zirkular No. 320, Cibanonmarineblau RAP und GAP bringt die Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel zwei neue Küpenfarbstoffe auf den Markt, welche sich durch hervorragende Echtheitseigenschaften auszeichnen. Die beiden Produkte eignen sich infolge ihrer guten Löslichkeit ganz besonders für die Apparatfärberei von losem Material, Kettbäumen, Kopsen, Kreuzspulen und Garnen. Cibanonmarineblau RAP, GAP werden ferner zur Herstellung von licht- und waschechten Tönen in der Stückfärberei empfohlen, wobei auf die vorzügliche Wassertropfechtheit hingewiesen wird. Auch für Viskose, Chardonné und Glanzstoff sind die neuen Farbstoffe gut verwendbar, während für Seide nur das Cibanonmarineblau RAP in Frage kommt. Cibanonmarineblau RAP eignet sich weiterhin für Baumwoll- und Seidendruck, sowie für die Lackfabrikation. Man verküpt die beiden Farbstoffe entweder nach dem Stammküpenverfahren, oder im Färbebade bei 50–60° C, wobei die Natronlauge-Konzentration der Färbeflotte mit 12–16 ccm Natronlauge 36° Bé bemessen ist. Ein besonderes Verwendungsgebiet für die beiden neuen Marken dürfte der Buntbleichartikel sein, da die Blich- und Chlorechtheit als gut bis sehr gut bezeichnet wird.

MODE-BERICHTE

Pariser Brief.

Aus der Pariser Haute Couture.

Die Pariser Modeschöpfungen verändern sich langsam und gehen ohne besonders strenge Uebergänge auf die Herbstsaison zu. Wenn auch jetzt noch viele Mäntel für den Tagesgebrauch recht lang sind, so beginnt doch schon die kommende Mode des dreiviertellangen Mantels erkennbar zu werden. Es gibt allerdings bezüglich des dreiviertellangen Damenmantels einige Varianten, die bei der kommenden Herbstmode Beachtung finden werden. Je nach der Länge werden sie dann von der Haute Couture als 7/8- oder auch 9/10-Mäntel bezeichnet.

Ist der Mantel für die Herbstsaison mit Pelz besetzt, so wird der Kragen sehr umfangreich gearbeitet und geht sehr hoch hinauf; die Kragenform selbst kann sehr verschieden sein. Der Pelzkragen bildet hinten oft eine lange Spitze oder wird vorn verschlungen getragen, was durch lange Pelzstreifen gestützt wird, die dann nach hinten auf den Rücken geworfen werden können, wo sie lang herunterhängen. Der Aermelpelzbesatz wird etwas über dem Handgelenk angesetzt und bedeckt den Mantelärmel bis zum Ellenbogen.

Die Jacken des Schneiderkleides oder „Tailleur“ werden während der kommenden Herbstsaison kleine Pelzkragen zeigen, schmal und möglichst unscheinbar gehalten, die Jacke selbst wird kurz getragen werden. Auch die in den Rock

gezogene Bluse mit abschließendem Gürtel wird es im Herbst wieder geben, denn mit Ausnahme des Sportkostümes oder des Schneiderkleides wird es wenig Zusammenstellungen mit über den Rock gezogener Bluse mehr geben. Die sogenannte Prinzessinnenrobe hat sich insofern etwas verändert, als aus ihr das schmale, eng anliegende Fourreaukleid geworden ist, mit sehr wenig garniertem Oberteil, da sein modischer Wert in einseitigen Godetsverzierungen, vorn in der Mitte oder tief unten am Rocke bestehen wird.

Was die Roben für den Abend anbetrifft, gibt es wenig Änderungen im Herbst.

Bezüglich der Stoffe ist folgendes zu notieren: Für den am Tage zu tragenden Mantel: Tweedspielarten mit Crêpe de Chine gefüttert, einfarbig; Tucharten, Angora- und Breit-schwanzzstoffe.

Für die Kleidermode: vorherrschend Crêpe satin, Sammet und Crêpe marocain.

Für die Abendtoiletten der Herbstsaison: Panné, Moiré, Crêpe satin, Spitzen und Tulle.

Die bevorzugten Farben der Herbstmode werden sein: sehr viel schwarz, schwarz und weiß, braun und beige.

Für die kommende Herbstsaison sieht die Pariser Haute Couture eine große Beliebtheit des wasserdichten Regenmantels vor, der heute wirklich nicht mehr mit der gewöhnlichen Be-

zeichnung „Gummimantel“ belegt werden kann, da ja die Pariser Schneider heute jede Art von Stoff zu diesem Zwecke verwenden können, weil es der in Frankreich sehr entwickelten Kautschuk-Industrie jetzt möglich ist, jeden beliebigen Wollstoff wasserdicht herzustellen, was eine große Auswahl an solchen Mänteln gestattet.

Es geht aus der Modetendenz der kommenden Herbstsaison ganz unzweifelhaft hervor, daß man den Wert und die Eleganz einer Modeschöpfung nicht etwa durch Ueberladung mit Verzierungen, ja selbst nicht einmal durch besonders überraschende Schnittveränderungen und neue Formgebungen hervorzurufen sucht, sondern vielmehr größte Einfachheit in der Linienführung anstrebt. Daher ist es aber sehr erklärlich, daß auf den Stoff, seine Beschaffenheit, seine Farbe und Musterung, ein ganz besonderer Wert gelegt werden muß, da es der Eigenart des Stoffes selbst ganz allein überlassen werden soll, die elegante und vornehme Wirkung zu erzeugen. Darum eine teils große Sorgfalt bei der Herstellung der Stoffe und sorgfältigste Auswahl derselben seitens der Haute Couture.

Ganz besondere Stoffarten werden von der Pariser Haute Couture während der kommenden Herbstsaison zur Schoepfung der Uebergangsmode berücksichtigt werden: Samt- oder samtähnliche Stoffe, doppelseitige Stoffe, Zibeline Stoffe, einfarbig gestreift oder schottisch gemustert, die sich schon jetzt großer Beliebtheit erfreuen, Wollstoffe, dicht oder locker gewebt. Reys und Tweed. Bezüglich der Kachemire-Wollstoffe muß

bemerkt werden, daß sie bei ihrer Herstellung einer ganz speziellen Pflege unterzogen und, wenn sie für die elegante Kundschaft bestimmt sind, sogar vielfach z. B. in der Gegend von Sedan, noch mit der Hand gewebt werden müssen, wenn sie von der Haute Couture als würdig erachtet werden sollen, die elegante und anspruchsvolle Pariser Kundschaft zu kleiden.

Wollcrêpes mit Seide vermischt, mit dem beliebten seidigen Schimmer, wollige Kashas, Plüsch, neuartige „Buratoils“, die sich so rauh-wollig anfassend und in den verschiedensten Tönungen und verschiedensten Mustern Verwendung finden werden, sogar in recht flammenden Farbenzusammenstellungen. Alle diese Stoffarten werden ein reiches Hilfsmaterial für die Haute Couture bilden, um die kommende Herbstmode zu schaffen.

Es sollen hier noch kurz einige Musterungen speziell angeführt werden. Wollstoffe, ganz klein kariert, geblümt oder auch an unsere Epoche der hoch entwickelten Technik erinnernd, z. B. mit ganz winzigen Figuren, an Flugzeuge gemahnend, durchwebt, an sich einfarbige Stoffe, die so durchwebt sind, daß sie gewisse zweifarbige, schattenhafte Schattierungen hervorrufen.

Zu ganz besonders schönen Schöpfungen kommt es aber bei der Herstellung der Mousseline und Crêpe de Chine-Stoffe oder ihrer Abarten. Mit großen Blättern bedruckt oder winzigen, reizend wirkenden Blumen übersät, können sie aus einer Robe in einfachstem Schnitte, eine hoch elegante Modeschöpfung machen.

Ch. J.

Seidengriener-Geschäftsjubiläum. Die bekannte Zürcherfirma Griender & Co. konnte vor kurzem die Feier des vierzigjährigen Bestehens begehen. Aus kleinen, bescheidenen Anfängen ist im Laufe der Jahre eine Firma entstanden, die nicht nur auf dem Platze Zürich führend, sondern weit darüber hinaus bestens bekannt geworden ist. Bei Anlaß dieses Jubiläums veranstaltete die Firma mit allen ihren Angestellten von Zürich, Luzern und St. Moritz — in welcher letzten beiden Orten die Firma seit Jahren Filialen besitzt — einen Aus-

flug an den Bodensee. Ein Extrazug brachte die ungefähr 800 Teilnehmer nach Kreuzlingen und von dort mit zwei Bodenseedampfern nach Arbon, wo im Hotel „Bär“ das Jubiläum in Anwesenheit des Gründers herzlich und freudig gefeiert wurde. Abends kehrte die Gesellschaft wieder in einem Extrazug nach Zürich zurück.

Der Firma Griender & Co. ein Glückauf fürs fünfte Jahrzehnt!

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Gräden.

Zürich, den 30. Juli 1929. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich). Das Rohseidengeschäft bewegt sich weiter in mäßigen Grenzen, wie es zu dieser Jahreszeit meistens der Fall ist.

Yokohama verzeichnete in der Berichtswoche etwas weniger Umsätze, infolgedessen sich einige Spinner um ein wenig entgegenkommender zeigten. Da jedoch der Kurs wieder leicht gestiegen ist, zeigen die Preise nur wenig Aenderung, wie folgt:

Filatures No. 1	13/15 weiß Juli/Aug. Verschiff.	Fr. 56.25
„ Extra	13/15 „ „ „	„ 56.75
„ Extra Extra A	13/15 „ „ „	„ 57.75
„ Extra Extra crack	13/15 „ „ „	„ 59.25
„ Triple Extra	13/15 „ „ „	„ 62.—
„ Extra Extra crack	20/22 „ „ „	„ 56.—
„ Triple Extra	13/15 gelb „ „ „	„ 59.50
„ Extra Extra crack	13/15 „ „ „	„ 57.75
„ Extra Extra A	13/15 „ „ „	„ 57.25
„ Extra Extra crack	20/22 „ „ „	„ 55.50
Tamaito Rose	40/50 auf Lieferung	„ 26.75

Der Stock in Yokohama/Kobe steht auf 32,000 Ballen.

Shanghai: Hier waren hauptsächlich die Steam filatures sehr gefragt und fest gehalten. Da aber der Wechselkurs etwas zurückgegangen ist, notieren unsere Freunde:

Steam Fil. Grand Ex. Ex. 1er & 2me	13/22 Juli/Aug. Versch.	Fr. 67.25
gleich Soylun Anchor		
Steam Fil. Extra Extra 1er & 2me	13/22 „ „ „	„ 63.75
gleich Stag		
Steam Fil. Extra B* 1er & 2me	13/22 „ „ „	„ 58.—
gleich Double Pheasants		

Steam Fil. Extra B	1er & 2me 13/22 Juli/Aug. Versch.	Fr. 57.—
gleich Two Babies		
Steam Fil. Extra B	1er & 2me 16/22 „ „ „	„ 56.—
gleich Two Babies		
Steam Fil. Extra C*	1er & 2me 13/22 „ „ „	„ 56.50
gleich Pasteur		
Steam Fil. Extra C*	1er & 2me 16/22 „ „ „	„ 55.75
gleich Pasteur		
Szechuen Fil. best crack	13/15 „ „ „	„ 57.50
Shantung Fil. best gleich Fairy	13/15 „ „ „	„ 57.75
„ „ good	13/15 „ „ „	„ 54.—
Tsatl. rer. new style Woodchun good 1 & 2	„ „ „	„ 39.50
„ „ „ best	„ „ „	„ 38.25
„ gleich Sheep & Flag 1 & 2		
Tsatl. rer. new style inferior	„ „ „	„ 36.75
gleich Gold Bird Extra		
Tsatl. rer. ord. gleich Pegasus 1 & 2	„ „ „	„ 38.—
Tussah Fil. 8 coc. best 1 & 2	„ „ „	„ 25.75

Canton bleibt fest infolge einer mäßigen, aber stetigen Nachfrage von Seiten Amerikas.

Man notiert:

Filatures Extra	13/15 Juli/Aug. Verschiff.	Fr. 49.50
„ Petit Extra	13/15 „ „ „	„ 46.75
„ Best I fav. special	13/15 „ „ „	„ 46.25
„ Best I fav. A*	13/15 „ „ „	„ 44.75
„ Best I fav.	13/15 „ „ „	„ 42.75
„ Best I new style	14/16 „ „ „	„ 43.75
„ Best I new style	20/22 „ „ „	„ 40.25

Der Ertrag der IV. Ernte wird für den Export auf 8,000 Ballen geschätzt gegen 7,000 Ballen letztes Jahr.

New-York meldet ein regelmäßiges Geschäft bei festen Preisen.